

Jahresbericht 2021

#PAYYOURWORKERS



Klimaschutz heißt Menschen schützen

Ob Waldbrände in Griechenland, Flutkatastrophen in Deutschland oder China, Dürren in Afghanistan oder Somalia. Das Jahr 2021 hat deutlich gezeigt, wie verheerend die Auswirkungen der Klimakrise für Mensch und Natur schon heute sind. Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische, sondern vor allem auch eine soziale Krise und eine Frage der globalen Gerechtigkeit. SÜDWIND hat daher im Vorjahr einen besonderen Schwerpunkt auf Klimagerechtigkeit gelegt.

Ausgerechnet Menschen in ärmeren Ländern, die kaum zur Klimakrise beitragen, sind besonders von ihr betroffen. Gleichzeitig reichen laut Weltklimarat (IPCC) die bislang präsentierten Pläne in den wohlhabenderen Ländern des Globalen Nordens nicht aus, um die Pariser Klimaschutzziele einzuhalten. Auch die Klimakonferenz in Glasgow zeigte kaum Bemühen um Klimagerechtigkeit. SÜDWIND macht sich da-

her stark für ambitionierten Klimaschutz im Globalen Norden sowie einen fairen Ausgleich und effektive Schutzmaßnahmen für Menschen im Globalen Süden. Es braucht ausreichend finanzielle Mittel für Anpassungsmaßnahmen in Ländern des Globalen Südens, legale Wege für Migration sowie ein Lieferkettengesetz, das die Ausbeutung von Mensch und Natur durch internationale Unternehmen unter Strafe stellt.

Die Verfehlungen der Politik waren 2021 Thema weltweiter Klimastreiks. Auch Österreich ist in Bezug auf Klimagerechtigkeit ein echtes Negativbeispiel: kaum Unterstützung für Schutzsuchende, viel zu geringe Mittel für Hilfe vor Ort und Entwicklungszusammenarbeit und auch die eigene CO₂-Bilanz konnte in den letzten 30 Jahren nicht entscheidend verbessert werden.

2020 mussten laut UN-Schätzungen rund 30 Millionen Menschen alleine aufgrund von kurzfristigen Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen.

Nachhaltiger Konsum braucht saubere Lieferketten

Die systematische Ausbeutung von Mensch und Natur entlang globaler Lieferketten wird durch eine lückenhafte Rechtslage begünstigt. Unternehmen müssen nach wie vor keine Strafen fürchten, wenn ihre Produktion mit Menschenrechtsverletzungen oder Naturzerstörung einhergeht – egal ob für Schokolade, Handys, Kleidung oder Fleischprodukte. Ein europaweites Lieferkettengesetz könnte diese Missstände beheben. Trotz mehrfacher Ankündigungen wurde es jedoch immer wieder verschoben. Für SÜDWIND steht fest: Damit ein solches Gesetz tatsächlich ein Meilenstein wird, braucht es zivilgesellschaftlichen Druck.



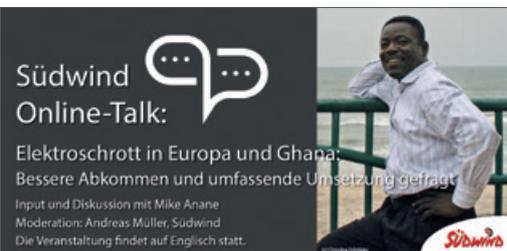
Daher unterstützt SÜDWIND die Petition „Menschenrechte brauchen Gesetze“ und machte mit zahlreichen Aktionen auf die zivilgesellschaftliche Kampagne vom Netzwerk Soziale Verantwortung aufmerksam. www.menschenrechtebrauchengesetze.at

Elektroschrott bekämpfen, wo er entsteht

Ausgediente Kühlschränke, Fernseher, Klimaanlage, Computer und Co. türmen sich jedes Jahr zu einem Berg von über 57 Millionen Tonnen. Nicht einmal ein Fünftel davon wird sachgemäß recycelt. Gemeinsam mit dem renommierten ghanaischen Umweltjournalisten und -aktivisten Mike Anane präsentierte SÜDWIND im Herbst eine umfassende Recherche über illegalen Export von Elektroschrott. Während wohlhabendere Staaten die Müllentsorgung gerne gesetzeswidrig und kriminell auslagern, fehlt es ärmeren Ländern oft an den nötigen Mitteln für ein sachgerechtes Recycling des hochgiftigen Mülls. So landen jährlich Millionen Tonnen E-Schrott illegal auf offenen Müllhalden in Ghana. SÜDWIND setzt sich für eine echte Kreislaufwirtschaft in Österreich und Europa ein. Im Kampf gegen wachsende Giftmüllhalden im Globalen



Foto: SÜDWIND



Süden braucht es eine Rohstoffstrategie im Globalen Norden, die auf Reduktion und Wiederverwertbarkeit abzielt und Müllprobleme dort löst, wo sie entstehen. Die fatalen Auswirkungen auf Mensch und Natur in Ghana beleuchtete Mike Anane in einer besonders eindrücklichen Ausgabe der SÜDWIND Online Talks im Oktober.

Jugend macht Politik in Brüssel und Genf

Die umweltschädlichen Vorhaben von heute sind in die Zukunft verschobene Probleme für kommende Generationen. Umso wichtiger ist die Stärkung der politischen Teilhabe von Jugendlichen. Im Zuge der europaweiten Klimagerechtigkeits-Initiative Climate Of Change begleitete SÜDWIND letztes Jahr über hundert junge Menschen aus Österreich und ganz Europa nach Brüssel, wo sie bei einem Treffen mit mehreren Abgeordneten zum EU-Parlament aktuelle Anliegen besprechen konnten und einen Einblick in den europäischen Gesetzgebungsprozess erhielten. Auch zum Menschenrechtsrat in Genf begleitete SÜDWIND eine engagierte Jugendgruppe, die ihre Positionen bei der 7. Verhandlungsrunde des verbindlichen UN-Vertrags für Wirtschaft und Menschenrechte einbrachte und sich für ein weltweit gültiges Gesetz gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur einsetzte.

Clean Clothes Kampagne Österreich



Foto: Contreras

Clean Clothes deckt auf: Lohnraub, Ausbeutung und gebrochene Versprechen

Die neue „Fashion Checker“-Studie der Clean Clothes Kampagne zeigt weitreichende Verfehlungen der Modeindustrie auf: Demnach halten sich 60 Prozent von 264 befragten Modeunternehmen an keinerlei Transparenzverpflichtungen. Nur 46 befragte Unternehmen (17%) legen zusätzliche Informationen über ihre Lieferkette offen – etwa ob es am Arbeitsplatz eine Gewerkschaft gibt oder nicht. Und nur fünf Modeunternehmen sagen, dass sie zumindest einem Teil ihrer Arbeiter*innen existenzsichernde Löhne zahlen. Viele Marken behaupten zwar, Arbeitsrechte zu respektieren. Gleichzeitig weigern sie sich, ihre Lieferketten offenzulegen. Ohne Transparenz kann es aber keine Überprüfung, keine Haftung und somit keinen bewussten, fairen Konsum geben. Die Clean Clothes Kampagne schätzt, dass weltweit mehr als 10 Milliarden Euro an Lohnschulden von Seiten der Modeunternehmen nicht bezahlt wurden. SÜDWIND engagiert sich daher mit der „Pay Your Workers-Kampagne“ für die sofortige Bezahlung von ausständigen Löhnen sowie eine verbindliche Verpflichtung zu existenzsichernden Löhnen und grundlegenden Arbeitsrechten gemäß den ILO-Richtlinien. fashionchecker.org



Gelebte Klimagerechtigkeit Saubere Energie für Krankenhäuser in Uganda

Mit der Initiative emPOWER healthcare unterstützt SÜDWIND Gesundheitszentren in Uganda beim Bau von Solaranlagen. In den strukturell schwachen Regionen haben viele Krankenhäuser keinen ausreichenden Zugang zu Strom. Das führt zu massiven Problemen: Geräte fallen aus, Medikamente können nicht durchgehend gekühlt und Hygienemaßnahmen nicht umfassend eingehalten werden. Ohne Elektrizität können kranke Menschen nicht ordentlich medizinisch behandelt werden. Mit einer gezielten Spendenaktion Ende des Jahres konnte SÜDWIND genug Geld für die Installation einer ersten Solaranlage sammeln. So wird die Gesundheitsvorsorge in einer ländlichen Region massiv verbessert und gleichzeitig ein wichtiger Impuls für die Nutzung erneuerbarer Energien geleistet. Unser Ziel ist es, insgesamt vier Gesundheitszentren mit Solaranlagen auszurüsten und mithilfe von Schulungen die langfristige Versorgung mit Sonnenenergie sicherzustellen. Unterstützen Sie uns mit einer Spende und ermöglichen Sie nachhaltige und zielgerichtete Hilfe: empower.suedwind.at



Foto: SÜDWIND



Foto: SÜDWIND

SÜDWIND - Regional

SÜDWIND bringt globale Agenden in lokale Zusammenhänge. Mit Veranstaltungen in ganz Österreich machen wir gerechte Globalisierung regional zum Thema. Auch im Jahr 2021 waren wir wieder umtriebiger. Hier ein kleiner Auszug der Aktivitäten. Ein herzliches Danke an alle, die mitgeholfen haben.



Foto: SÜDWIND

OBERÖSTERREICH

Südwind Oberösterreich beim Fest Für Alle

Das sommerliche Fest für Alle in Linz stand ganz im Zeichen des Engagements für eine bessere Welt. Es wurde „upgecyclt“, repariert, genäht, gekocht. Dazu gab es Tipps für zivilgesellschaftliches Engagement und Angebote zu umweltfreundlicher Mobilität. Beim SÜDWIND-Infostand testeten die Besucher*innen ihr Wissen zu den SDGs (Sustainable Development Goals) beim Glücksrad und hinterließen zahlreiche Ideen.



Foto: SÜDWIND

NIEDERÖSTERREICH

Globale Ziele in Wiener Neustadt entdecken

Bei der SÜDWIND-Sozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ diskutierten Jugendliche globale Herausforderungen wie Welternährung, Geschlechtergleichstellung und transparente Lieferketten. Fazit der Gruppe: Relativ kleine Veränderungen im Alltag können schon einiges zum Besseren bewirken. Ein Video der Aktion findet sich auf dem Youtube-Kanal von SÜDWIND.



Foto: SÜDWIND

SALZBURG

18. Entwicklungspolitische Hochschulwochen

Unter dem Motto: „Entwicklung wohin? Kontinuitäten unterbrechen – Nord-Süd verbinden – Neues verhandeln“ diskutierten auf Einladung von SÜDWIND und der Uni Salzburg renommierte Expert*innen aktuelle Fragen der globalen Gerechtigkeit, darunter Payal Arora, Michael Braungart, Nina Hansen, Ashish Kothari und Boniface Mabanza. Erstmals wurde auch ein Ableger in Linz organisiert.

[suedwind.at/salzburg/hochschulwochen](https://www.suedwind.at/salzburg/hochschulwochen)



Foto: SÜDWIND

STEIERMARK

Reise für das Leben, Zapatistas in Graz

Geplant war die Europareise der Zapatistas aus dem mexikanischen Chiapas schon länger. Im Herbst war es so weit. In der Steiermark brachte ein gut besuchter Filmabend über die Bewegung eine erste Einstimmung bevor zahlreiche aktivistische Gruppen und Initiativen die Möglichkeit nutzten, sich persönlich mit den Zapatistas zu vernetzen und auszutauschen.



Foto: SÜDWIND

TIROL

Neuer Stadtrundgang zu nachhaltigem Konsum

Was hat Fast Fashion mit der Klimakrise zu tun? Vor welchen Herausforderungen stehen Innsbrucker Gewürzhändler*innen und welche Vorteile bietet ein genossenschaftlicher Lokalmarkt? Diese und vielen weiteren Fragen standen im Zentrum des neu überarbeiteten SÜDWIND-Stadtrundgangs „Nachhaltiger Konsum“ in Innsbruck.



Foto: SÜDWIND

VORARLBERG

Eröffnung des „Tauschlädlele“

Im September rief der Verein „Häs tuscha“ in Thüringen, Vorarlberg das „Tauschlädlele“ ins Leben. Nicht mehr getragene Kleidung kann hier getauscht werden und findet somit neue Besitzer*innen. Viele Interessierte kamen zur Eröffnung. Der SÜDWIND-Infostisch lud zum Austauschen und Nachdenken rund um nachhaltigen und fairen Konsum ein.



Foto: SÜDWIND

WIEN

Voller Erfolg für erstes zweitägiges SÜDWIND Straßenfest

Rund 7.000 Besucher*innen genossen am Uni Campus die ausgelassene Stimmung bei mitreißenden Live Acts und erkundeten ein buntes Rahmenprogramm mit Yoga, Poetry Slam und Show Cooking sowie Ständen von gemeinnützigen Initiativen, nachhaltigen Unternehmen und Kulinarik aus aller Welt. Das nächste SÜDWIND Straßenfest findet am 14. und 15. Mai 2022 statt.

SÜDWIND-Büros in Österreich



Heiße Debatten zur Klimakrise

Wettbewerb | Schüler der 6cg der Zehnergasse qualifizierten sich für Debattier-Staatsmeisterschaft.

CG-Zehnergasse | Insgesamt 20 Teams aus ganz Österreich traten beim Qualifikations-Debattierturnier für die Staatsmeisterschaft an, das vom Debattierclub Wien und Südwind organisiert wurde. Sie diskutierten Lösungansätze zur Klimakrise in Form von Pro-Contra-Debatten nach dem Format der offenen parlamentarischen Debatte. Debattiert wurde in zwei Gruppen – auf Englisch oder auf Deutsch. Nach einer jeweils zwanzigminütigen Vorbereitungszeit debattierten die Teams in mehreren Runden zu Fragen wie: „Soll Co-Fußabdruck vergeben werden?“; „Sollen Streamingdienste in Zukunft nur mehr Filme und Serien (ausgenommen Dokumentationen) in ihre Kataloge aufnehmen, in denen sich mehr als die Hälfte der Charaktere klimafreundlich verhalten?“ oder „Soll zur Bekämpfung der Klimakrise der persönliche Energieverbrauch der Bürger beschränkt werden (z. B. Stromverbrauch, Flugreisen)“? Benedikt Seitz, Jonas Steiner, Hannah Werfing und Lena Taschner aus der 6cg der Zehnergasse konnten sich dabei beim Wettbewerb auf Deutsch



Freuen sich über den Erfolg beim Debattier-Wettbewerb: Direktor Werner Schwaninger, Benedikt Seitz, Jonas Steiner, Hannah Werfing, Lena Taschner und

Medienecho

Auch 2021 konnte SÜDWIND mit bewährter Medienarbeit Journalist*innen in unterschiedlichsten Medien für wichtige entwicklungspolitische Themen begeistern. Unter den insgesamt 1176 Beiträgen waren 898 Online-Artikel, 251 Print-Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften sowie 27 TV- und Radio-Beiträge.



THEMEN-MONTAG Konrad Rebling Geschäftsführer Südwind

Seite für Seite zurück an die Grenze

Zur Lesung des Buches „Border Crossing Spielfeld - Grenzerfahrungen“ wurde geladen.

Es sind Bilder und Stimmen, die so noch nie gehört und gesehen wurden. Auf 170 Seiten dokumentiert das im Südwind Verlag erschienene Buch „Border Crossing Spielfeld - Grenzerfahrungen“ die Erinnerungen freiwilliger Helfer und Helferinnen an die Ereignisse im Spätherbst und Winter 2015 am Grenzübergang Spielfeld. Damals mussten Tausende von Schutzsuchenden, darunter Babys und Kinder, unversorgt bei Kälte und Nässe im Niemandsland zwischen Slowenien und Österreich ausbarren. Beherzte Menschen aus der Zivilbevölkerung traten sich zusammen, um rasch und unbürokratisch zu helfen. Ihre Eindrücke vom Gesehenen finden sich in bewegenden Erzählungen wieder. Präsentiert wurde das in deutscher und englischer Sprache verfasste Werk von den Herausgeberinnen Birgit



Mehr als 50 Interessierte waren bei der Präsentation dabei

Nachhaltig leben

RECHT & GELD STIL & TRENDS KÖRPER & GEIST RAT & TAT

Der Weg zum grünen Schuhabdruck

Warum nachhaltig produzierte Schuhe so schwer zu finden sind, weshalb „egan“ nicht automatisch besser ist und welche Gütesiegel beim Einkauf zählen.

Umweltfreundlich und zu fairem Arbeitslohn produzierte Made in Europe keine Schreitzeit mehr. Von Unerschöpflichkeit zum Bleibend wird man müde. Bei den Schuhen ist es anders. Schweiß mit der Ledererziehung bzw. den Gerben und Färbungen gehen Umweltvergnügen und präzisem Arbeitssinn einher. Vieles also Lederfrei.

Klimafreundlich. Tote Marktschuhe schwanden dabei nicht besser ab als billige No-Name-Produkte. Ein österreichisches Schuhunternehmen, das sich in Sachen Nachhaltigkeit an den Vorreitern in seiner Branche stellt, ist Lepros United. 2015 hat der Konzern mit einem Think-Schuh erstmals ein mit dem österreichischen Umweltzeichen versehenes Schuhmodell im Sortiment. „Klimate sind 36 Monate lang im Fokus.“ heißt es auf Nachfragen. Wichtig ist wissen: Die Zertifizierung heißt immer die gesamte Produktion eines speziellen Modells, ist also nicht wendig und teuer. Die Kosten für die Prüfverfahren werden laut Lepros United über ein gesondertes Budget finanziert und nicht in den Endverkaufspreis einberechnet. Beim vertiefenden Gespräch über die



Ines Zavelle, Co-Managerin für Social-Activations, Südwind



Welche Schoko-Nikolos



Die „Krone“ hat sich am heutigen 1. Adventsabend die Schoko-Nikolen gemessen angesehen. Erfolgreichste: Es gibt mehr öko-faire „süße Figuren“ als je zuvor zum Naschen. Die Messebranche, Südwind organisiert Club 2000 jedes Jahr zum 4. Dezember ihren jährlichen Südwind-Nikolen-Club. Er findet vom 1. bis zum 4. Dezember 2021 statt.

den Kindern schenken?



Fairer Kaffee soll in Tirol zum Standard werden

Das Land will bis 2022 die Nachhaltigkeit bei der Beschaffung im öffentlichen Dienst, auch als Vorbild für Konsumenten, stark erhöhen.



Insbruck – Nachhaltiges Kleingepäck an Tirols Schulen, fair gehandelte Kaffee in der Landhauskantine: Der von der Regierung beschlossene Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung ist auch eine Grundlage für Tirol. Kürzlich wurden im Rahmen der Konferenz der Landesumweltreferentinnen auch Beschlüsse zur Einhaltung der Menschenrechte und der UN-Nachhaltigkeitsziele entlang von Lieferketten sowie einer erhöhten Sorgfaltspflicht von Unternehmen und der öffentlichen Hand gefasst. Die österreichische Regierung wurde ersucht, ein Lieferkettengesetz auszuverleihen (siehe unten): „Das Land Tirol nimmt bei der nachhaltigen Beschaffung eine Vorbildfunktion ein.“

Seitens des Gemeindedienstleiters Gem/Nova wird erklärt, dass derzeit rund 2000 Artikel von Beantragungsmitteln bis hin zur Kleidung bezogen werden können. Klimafreundlich wäre eine Beschaffung „SoFair“ geschnitten. Der Innverbaueinzelhandel Reinhard macht gibt an, dass man überlegen, wo man in gemeindefreigen Betrieben dafür sorgen, dass ihre Produkte nicht von Kindern gefertigt werden.“ In Tirol wird der ARGE Weltladen versucht, dass nicht nur vertriebt, sondern auch fair gehandelt werden kann. „Das Recht auf Arbeitneh-

Modebranche in der Kritik

Nur fünf Modefirmen geben an existenzsichernde Löhne zu zahlen



CLEAN CLOTHES. Am Donnerstag fand der Welttag für menschenwürdige Arbeit statt. Zu diesem Anlass hat die Clean Clothes Kampagne die Modefirmen aufgerufen, die Löhne zu zahlen. 60 Prozent der Modefirmen halten unzureichende Löhne über dem Existenzminimum. Die Kampagne fordert die Modefirmen auf, die Löhne zu erhöhen. Die Kampagne fordert die Modefirmen auf, die Löhne zu erhöhen. Die Kampagne fordert die Modefirmen auf, die Löhne zu erhöhen.



Tanzperformance vor dem Rathaus

„Südwind Kids“ tanzten Flashmob gegen Klimakrise

45 Aktivistinnen machten mit einem Tanz am Mittwoch auf die Klimakrise aufmerksam. Graz. Vor dem Grazer Rathaus tanzten am Mittwoch Nachmittag junge Menschen von Südwind und dem Tanzverein „let's

„Ludwig hat rote Linie überschritten“

Stadtstraße. Nicht nur die Besetzer vor Ort, sondern auch deren Unterstützer bekamen Klagsdrohungen. Umweltschützer sind empört, die Stadt verteidigt ihr Vorgehen



Die Besetzer der Baustelle haben ein Holzpyramide als Winterquartier errichtet. Für Aufbruch sorgt das Vorgehen der Stadt Wien gegen die Besetzung der Baustelle für die Stadtstraße in der Donauinsel. Denn jetzt stellt sich heraus: Nicht nur die Umweltschützer vor Ort haben einen Anwaltsbrief bekommen, in dem sie unter Androhung rechtlicher Schritte aufgebodden werden, die Behinderung der Bauarbeiten zu beenden (der KURIER berichtete). Vielmehr ging das Schreiben auch an Organisationen und Einzelpersonen, die gar nicht unmittelbar an der Besetzung beteiligt sind, wie zahlreiche NGOs, Greenpeace oder der WWF am Samstag heftig kritisierten. „Tabubruch“ Unter den Betroffenen ist zum Beispiel der Verein Südwind, der medial seine Unterstützung für die Besetzer kundgetan habe. Dort steht man in den

wird in Wien die gleiche Bewegung mit Klagen bedroht“, kritisiert Parteichef Peter Anzinger. Der Brief sei ein Ingehalt 40 bis 50 Organisationen und Einzelpersonen genannt, die entweder aktiv an der Besetzung beteiligt sind oder dazu beigetragen hätten. Keine Rede könne von Wälder oder von der Androhung angrifflicher „Millionenlagen“ sein. Einmal mehr betonte die SIma-Sprecherin die Notwendigkeit des Bau der Stadtstraße, um im Nordosten Wiens Wohnraum für

Bildungsarbeit im Zeichen der Diversität



Foto: SÜDWIND

Heterogenität ist in unserer Gesellschaft und damit auch in den Bildungseinrichtungen längst Alltag. Die vielfältigen Fragen zu Diversität und Diskriminierung, Bildungsgerechtigkeit und Inklusion wurden 2021 in neuen Bildungsmaterialien, Lernplattformen und Projekten der SÜDWIND-Bildungsarbeit thematisiert. Zudem bildete sich auch eine interne Arbeitsgruppe, um die eigene Bildungs- und Informationsarbeit unter diversitätssensibler, diskriminierungskritischer und intersektionaler Perspektive kritisch zu hinterfragen.



Foto: SÜDWIND

Digitale Bildung inklusiv gestalten

Für Schüler*innen, die bereits von Benachteiligung betroffen oder bedroht sind, kann digitaler Unterricht zu einer weiteren Verschärfung ihrer Situation führen. Im Erasmus+Projekt DigiEdu4all beschäftigen sich Schulen und zivilgesellschaftliche Organisationen in Österreich, Spanien und Italien mit der Frage, wie Ausgrenzung durch digitalen Unterricht vermieden und stattdessen alle Schüler*innen angesprochen und mitgenommen werden können. SÜDWIND bietet dafür ein Handbuch und ein Online-Training: suedwind.at/digiedu4all

Von Jugendlichen für Jugendliche

Mit dem Ziel, die schulische Inklusion und Partizipation von Neuangekommenen zu stärken, startet SÜDWIND ein neues Mentoring-Angebot. Schüler*innen, die erst seit kurzem in Österreich sind, erhalten Hilfe durch gleichaltrige Mentor*innen. Diese haben selbst Migrationserfahrung, stehen den Neuangekommenen in der Eingewöhnungsphase zur Seite und bieten eine Orientierungshilfe. Dadurch werden gegenseitiges Verständnis, Wissen und Kompetenzen bei allen Akteur*innen gestärkt, egal ob Schüler*in, Lehrkraft oder Bildungsbehörde: suedwind.at/feinamc

Bildungsgerechtigkeit und Global Citizenship

Innovative Methoden im Sinn des Globalen Lernens fördern Chancengerechtigkeit in der Bildung. Ein internationales Team entwickelte vier Spiele, die Kooperation unter allen Lernenden fördern. Sie eignen sich für verschiedene Altersgruppen, vom Kindergarten bis zum Schulabschluss. Dazu gibt es Fortbildungsangebote und Begleitmaterialien: suedwind.at/temsic



Foto: SÜDWIND

Vielfalt gemeinsam verstehen Online-Plattform zu diversitätsbewusster Pädagogik für die Erwachsenenbildung

Auch in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung ist Vielfalt längst Realität. Wie können Pädagog*innen damit positiv umgehen? Welche Methoden gibt es? Diese Fragen hat sich das Projektteam des Erasmus+ Projekts DivEdu gestellt. Die Ergebnisse werden auf der Lernplattform divedu.eduskills.plus präsentiert.

Online-Diskriminierung überwinden

SÜDWIND beschäftigte sich zwei Jahre lang im internationalen Schulprojekt NEMO mit der Überwindung von Fake News und Stereotypen gegenüber jungen Migrant*innen und veröffentlichte nun ein gleichnamiges Toolkit mit den wichtigsten Erkenntnissen aus dieser Zusammenarbeit: Neben einer umfangreichen Methodensammlung für Schule und Jugendarbeit finden sich hier auch die Ergebnisse der Vergleichsstudie und pointierte Plakate: suedwind.at/nemo



Foto: SÜDWIND



Foto: SÜDWIND

Gemeinsam gegen Hate Speech und Fake News

Trainings für die Jugendarbeit zur Prävention von Hate Speech und Fake News sind Ziel des Erasmus+projekts TOGETHER to get there. Nach einem Austausch-Training in Verona im September gestalteten Jugendtrainer*innen aus Italien, Bulgarien, Spanien, Polen und Österreich in ihren Gruppen Workshops mit jungen Menschen vor Ort. Begleitet von Schulungsvideos wurden sie dazu ermutigt, Methoden zu finden, die kritische Mediennutzung ermöglichen und toleranten, respektvollen Umgang fördern: suedwind.at/together



Foto: SÜDWIND

SÜDWIND-Bildungsarbeit in Zahlen

Im Jahr 2021 nahmen mehr als **14.600 Personen** an **265 SÜDWIND-Veranstaltungen und -Seminaren** teil. Über **6.800 Kinder und Jugendliche** wurden in **340 Workshops** in der Schule oder auch online betreut.

Neue Materialien für die Bildungsarbeit

Diskriminierung und Hassrede sind gerade auch in der digitalen Welt Alltag. Sensibilisierung für diskriminierendes Verhalten und kritische Medienbildung sind daher dringend gefragt. Neue Bildungsmaterialien bieten dafür Anregungen und stehen online und kostenlos in der Digitalen Bibliothek von SÜDWIND zur Verfügung: suedwind.at/digitale-bibliothek

Das Hatebusters Handbuch zur Bekämpfung von Online-Hassreden und Cybermobbing vermittelt Know-How zur Erkennung, Identifizierung und Klassifizierung verschiedener Arten von Hassrede und Cybermobbing sowie deren Auswirkungen auf junge Menschen. Er informiert Pädagog*innen darüber, wie Bottom-Up-Kampagnen in der Jugendarbeit angelegt werden, um junge Menschen zu Engagement gegen Hass zu motivieren: suedwind.at/hatebusters



Sprachenvielfalt in Volksschulen

Ob Luganda, Ungarisch oder Spanisch, die Familien der Volksschule 1 in Freistadt sprechen 24 verschiedene Sprachen. Das Ziel dieser Erhebung war eine Sprachentafel für Schule und Gemeinde zu erarbeiten, um die vielfältige Lebensrealität vor Ort sichtbar zu machen. Begleitend bietet SÜDWIND Workshops zum Thema an sowie einen mehrsprachigen Bücherkoffer und eine Fortbildung für Lehrpersonen. suedwind.at/sprachenvielfalt



Foto: Lea Pfarrhofer

Südwind-Magazin Neues Fenster zur Welt

Das Südwind-Magazin startete 2021 online neu durch: Auf www.suedwind-magazin.at öffnete sich Mitte des Jahres nach umfassendem Relaunch ein anregendes neues „Fenster zur Welt“. Die Print-Ausgabe des Magazins kann nun auch als papierloses E-Paper-Abo bestellt werden.

Inhaltlich konzentriert sich das Südwind-Magazin in bewährter Qualität auf Reportagen und Analysen aus Ländern des Globalen Südens, sowie umfassende Dossiers zu gesellschaftlichen Phänomenen mit globaler Tragweite. Das Südwind-Magazin erscheint sechsmal im Jahr als Print- und Onlineausgabe sowie einmal im Monat per elektronischem „Extrablatt“. Jetzt unabhängigen Journalismus stärken und das Südwind-Magazin abonnieren oder verschenken: www.suedwind-magazin.at



#VoicesOfChange - die SÜDWIND Jugendredaktion

Gemeinsam mit einer Gruppe engagierter junger Menschen zwischen 16 und 25 Jahren startete SÜDWIND 2021 die #VoicesOfChange-Jugendredaktion. Begleitet von SÜDWIND-Expertinnen und mit Inputs von externen Medienfachleuten bereitet die Jugendredaktion seit Sommer 2021 Geschichten rund um Klimagerechtigkeit journalistisch auf und experimentiert mit unterschiedlichen Erzählformaten und Medien. Auf diesem Wege entstanden Videoreportagen, Straßenumfragen, Interviews, Social Media-Infopostings sowie eine Recherche zu Klimaangst, die im Südwind-Magazin publiziert wurde. Im Jahr 2022 soll die Medienpalette unter anderem um ein neues Podcast-Format erweitert werden.



FAIRerben

Die 29-jährige Millionenerbin Marlene Engelhorn erregte im Vorjahr großes Aufsehen, als sie verlangte: „Besteuert mich endlich!“ Damit spricht sie einen wunden Punkt an: Vermögen wird oft unbesteuert weitergegeben und damit Ungleichheit langfristig einzementiert. Expert*innen

warnen sogar vor folgenreichen sozialen Verwerfungen, die eine immer ungleicher werdende Vermögensverteilung mit sich bringt. Diese unterschiedlichen Perspektiven über Auswirkungen von Erbschaften werden in unserer Broschüre „FAIRerben ist möglich“ beleuchtet – zu bestellen unter: suedwind.at/erben oder mit dem beiliegenden Coupon. Wir wollen damit Mut machen, sich selbst mit diesem vielschichtigen Thema zu beschäftigen – und eine Süd-Nord-Perspektive in die Diskussion mit einbringen. SÜDWIND ist Mitglied von Vergissmeinnicht, der Initiative für das gute Testament. www.vergissmeinnicht.at



Gemeinsam können wir mehr erreichen

Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die unter anderem auch bei uns in Österreich festgelegt werden, verursachen Armut in den Ländern des Globalen Südens. Bei diesen Strukturen setzt SÜDWIND den Hebel an – unterstützen Sie uns dabei!



Monatlich aktuelle Themen, Kampagnen und Veranstaltungen erfahren: www.suedwind.at/newsletter



SÜDWIND-Petitionen mit Ihrer Unterschrift unterstützen: www.suedwind.at/petitionen



Über die Projekte von SÜDWIND informieren: www.suedwind.at



facebook.com/suedwind.at



instagram.com/suedwind.at



@SuedwindAustria



www.suedwind.at/youtube



Ihre Spende für SÜDWIND stärkt zivilgesellschaftliches Engagement für eine gerecht gestaltete Globalisierung! www.suedwind.at/spenden

Ausblick 2022

- Ein starker Fokus wird 2022 auf die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN gelegt – mit einer neuen **SDG-Initiative**, einer neuen Online-Plattform für junge Menschen mit **SDG-Challenges** und dem **Stars4SD-Angebot**, das zu nachhaltigem Entrepreneurship inspirieren soll!
- Das SÜDWIND-Engagement für **faire Lieferketten** konzentriert sich 2022 vor allem auf **Leder- und Tropenprodukte**. Der laufende Prozess für ein **EU-Lieferkettengesetz** wird weiterhin kritisch beobachtet und kommentiert.
- Im Bereich der Jugendarbeit bilden **HateSpeech**, menschenwürdige **Migration** und **Klimagerechtigkeit** die Schwerpunkte
- Neue Bildungsmaterialien werden im Bereich **Bildungsgerechtigkeit** und **Global Citizenship** erwartet

**BITTE UNTERSTÜTZEN SIE
UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE!**

SPENDENKONTO: HYPO OÖ · IBAN: AT63 5400 0000 0037 1039 · BIC: OBLAAT2L DANKE

Impressum: SÜDWIND 2/2022, Österreichische Post AG / Sponsoringpost GZ 02Z0345285, Verlagspostamt 1080 Wien. Medieninhaber, Eigentümer und Verleger: SÜDWIND – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Laudongasse 40, 1080 Wien. Telefon +43/1/405 55 15, www.suedwind.at, office@suedwind.at. Titelfoto: Aktivistin der „Pay Your Workers“-Kampagne* fordert von Modekonzernen die Rückzahlung ausständiger Lohnschulden / © Contreras



Einige der vorgestellten Projekte wurden mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt. Der Inhalt dieses Jahresberichtes unterliegt der alleinigen Verantwortung von Südwind und spiegelt in keiner Weise die Position der Europäischen Union wider.



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637